VI.

Auszug aus einem Schreiben des Professors

Lüdicke. Meissen, 12 Febr. 1810.

— — Die Farbenversuche und die Berechnungen derselben, welche Sie hier als Fortsetzung meiner *Untersuchungen über die Mischung der prismatischen Farben* erhalten, haben mir so viel Arbeit gemacht, daß ich die darauf gewendete Zeit bedauern würde, wenn ich nicht hoffen dürfte, etwas Nutzbares geliefert zu haben. Die erste Abtheilung, über die Entstehung des prismatischen Farbenbildes, welche den Beweis liefert: daß zwei gebeugte Hauptstrahlen das Bild hervorbringen, wird Ihnen nicht minder als mir, sehr nützlich zur Verbesserung der Farbentheorie scheinen. Die Newton'sche verschiedene Brechbarkeit des Lichts überhaupt muß nunmehr bloß von dem gebeugten Lichte gelten. Jedoch ich setze ohnehin diesen Gegenstand noch fort, und habe nun schon ein *Chromaskop*, eine Art von *Camera obscura*, welche ein großes Prisma von Flintglas enthält, verfertigt, um diesen Gegenstand noch näher zu bestimmen; habe auch das Instrument so eingerichtet, daß es, so viel als möglich, ein *Chromameter* seyn kann. Doch ich will nichts mit Zuverlässigkeit versprechen, weil ich meiner hinfälligen Gesundheit nicht viel zutraue. In Heft 1. dieses Jahrs fehlt S. 2. Z. 6. das Wort *bestätigt*. S. 3. Z. 4. lies *waren* statt *war*, und S. 14. Z. 4. *kamen* statt *kam*.